



Minergie zum Anfassen

Von Astrid Nakhostin

Seit Kurzem steht in Rorschach ein futuristisch wirkender Klotz auf Stelzen auf dem Hafenzplatz. Das moderne Gebäudemodul mit dem Namen «Biosphera Equilibrium» ist bis zum 21. Dezember zu Gast in der Energiestadt Rorschach und hat das Ziel, neue Technologien zu testen und erlebbar zu machen.

Rorschach Während in Polen die Weltklimakonferenz tagt und der Nationalrat in Bern über eine Totalrevision des CO₂-Gesetz nachdenkt, ist auch in Rorschach derzeit der Umweltschutz ein Thema. Im Rahmen des 20-Jahr-Jubiläums präsentiert der Verein Minergie das Forschungsprojekt «Biosphera Equilibrium» hier zum ersten Mal in der Ostschweiz.

Hightech-Haus zum Wohlfühlen
Das Gebäudemodul – in Rorschach mit bester Seesicht – besticht durch beste Energieeffizienz, seinen hohen Autarkiegrad und sein regeneratives Innenraumklima. Dafür sorgen unter anderem eine bis zu 40 Zentimeter starke Wärmedämmung und Photovoltaik-Module auf dem Dach und an den Fassaden. Diese produzieren pro Jahr rund 8 000 Kilowattstunden Strom – vier-



Silvia Gemperle von der Energieagentur St.Gallen und Stadtrat Ronnie Ambauen haben diese Woche das Gebäudemodul «Biosphera Equilibrium» vorgestellt.

mal so viel, wie für die Nutzung des Gebäudemoduls benötigt wird. Der überschüssige Strom kann anderweitig genutzt werden, zum Beispiel zum «Betanken» eines Elektroautos. Gleichzeitig erleben die BesucherInnen im Inneren, dass mit Minergie auch eine Wohlfühlatmosphäre entstehen kann. «Mit dem Gebäudemodul wollen wir Schwellenängste vor dem Begriff Minergie abbauen und Inputs für Neubauten oder Gebäudesanierungen geben» erklärt dazu Silvia Gemperle von der Energieagentur St.Gallen.

Inspiration für Neubauten
Vom Biosphera Equilibrium ist auch Rorschachs Stadtrat Ronnie Am-

bauen beeindruckt: «In Rorschach sind in der nächsten Zeit viele Neubauten geplant. Das Gebäudemodul zeigt uns Möglichkeiten zum energieeffizienten Bauen auf», meint Ambauen zum Biosphera Equilibrium.

Infos und Programm

Der Kubus auf dem Hafenzplatz kann noch bis zum 21. Dezember, täglich (ausser So) von 10 bis 17 Uhr besichtigt werden.

Vor Ort sind Fachleute, die das Forschungsprojekt begleiten und mit wechselnden Tagesthemen ergänzen. Infos auf www.energieagentur-sg.ch/biosphera